



## Wildberger feiern "300 Jahre Schäferlauf"



Am 5. Juli 1723 verfügte Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg, dass auch in Wildberg eine Nebenlade zur Hauptlade des Schäferlaufs Markgröningen eingerichtet wird. Er ordnete gleichzeitig an, dass immer an Jakobi ein Schäferlauffest für die Schäfer im württembergischen Schwarzwald abgehalten werden soll. Der erste Schäferlauf wurde – schon drei Wochen später – am 26. Juli gefeiert.

Eine heute undenkbar kurze Vorlaufzeit für die Realisierung dieser herzoglichen Anordnung „von oben“. Der Wildberger Schäferlauf wird alle zwei Jahre im geraden Jahr gefeiert, das nächste Mal von 19.7. bis 22.7.2024. Dort wird dann das wunderbare Jubiläum „300 Jahre Wildberger Schäferlauf“ in den Mittelpunkt gestellt. Natürlich wird auch das genaue Jubiläumsjahr 2023 gebührend gewürdigt.



## ■ Festakt „300 Jahre Schäferlauf“ in Wildberg



**Der Schäferlauf wurde bereits 2018 schon in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der Bundesrepublik Deutschland eingetragen. Diese Ehre geht mit der Verpflichtung einher, das historische Brauchtumsfest „Schäferlauf“ in Markgröningen, Bad Urach und Wildberg auch künftig zu bewahren und mit Leben zu erfüllen. Aus diesem Grund gestaltet das Museums-Team des Wildberger Heimatmuseums im Jubiläumsjahr eine Sonderausstellung „300 Jahre Schäferlauf“.**

Die gelben Ortstafeln in Wildberg wurden bereits Anfang des Jahres ausgetauscht. Es prangt nun der Zusatz „Schäferlaufstadt“ darauf – wie schon einige Jahre auf dem Logo der Stadt. Die Stadt lässt einen Erinnerungs-Pin und ein Plakat mit dem bekannten Schäfle-Motiv und dem Hinweis auf 300 Jahre Schäferlauf gestalten. Die Kronen des Schäferlaufkönigs und der Schäferlaufkönigin – aufwendige, bunte Schäppel ganz in Schwarzwälder Art – werden derzeit sorgfältig überarbeitet und erstrahlen zum Jubiläum wieder in auffällender Pracht. Eine Broschüre des langjährigen Organizers und Moderators des Wildberger Schäferlaufs Eberhard Fiedler wird alle Fragen zum Schäferlauf beantworten.

Die drei Fahnenabordnungen, das Schäferkönigspaar von Wildberg, die Württembergische Lammkönigin, die Trachtengruppe, die Klostertrommler, die Festspielgruppe, der Bürgermeister und der Gemeinderat marschierten zur Musik der Stadtkapelle vorbei am Klosterbrunnen, durch die dicht gefüllten Besucherreihen. Ihr Ziel war die Bühne, auf welcher der Hauptteil des Festaktes anlässlich 300 Jahre Schäferlauf stattfand.



Bürgermeister Ulrich Bünger nahm die rund 1.500 Besucher in seiner Begrüßung mit auf eine Reise ins Jahr 1723: Wie war die Lage der Schäfer damals? Wie wichtig die Zunfttreffen, aber wie schwierig die Anreise? Ulrich Bünger zeichnete lebhaft das Leben der Schäfer nach, ihre beruflichen Herausforderungen und die aus all dem folgende Geburtsstunde des Wildberger Schäferlaufs – exakt am Tag des Festes am 26. Juli 1723.

Baden-Württemberg habe eine „überdurchschnittliche Heimatverbundenheit“, so der Staatssekretär (MdL) Thomas Blenke. „Zukunft braucht Herkunft.“ Deshalb feiere man solche Heimatfeste wie den Schäferlauf angemessen – und natürlich auch das Jubiläum dazu. „Tradition trifft Moderne“, stellte Thomas Blenke fest. Das zeige sich immer wieder sehr schön beim Wildberger Schäferlauf.

Bundestagsabgeordneter Klaus Mack betonte die „beachtliche Verbindung von Brauchtum und Heimat“ sowie den hohen Stellenwert von Heimatverbundenheit und Tradition. Zumal diese in Wildberg über Jahrhunderte gepflegt worden sei, so der Bundestagsabgeordnete.

Steffen Jäger, Präsident des Gemeindetags, überbrachte herzliche Glückwünsche. Man könne stolz auf den Schäferlauf sein, zu dessen Erfolg und Erhalt viele beitragen. Der Schäferlauf Wildberg sei „gelebtes Brauchtum, das sogar Immaterielles Kulturerbe ist“, betonte Landrat Helmut Riegger. Das bedeute 300 Jahre „Begeisterung und Verbundenheit für dieses Brauchtum“. Einen wichtigen Beitrag „zum Erhalt dieser schönen Tradition leisten die Schäfer“, stellte Riegger heraus, denn die schöne Kulturlandschaft sei durch die landwirtschaftliche Nutzung durch Schafe entstanden.



Jens Hübner, Bürgermeister von Markgröningen, sowie Elmar Rebmann, Bürgermeister von Bad Urach, setzten ein Zeichen für die Verbundenheit der drei Schäferlaufstädte und überbrachten gemeinsame Grüße an die Wildberger Gäste sowie eine Schäferschippe und zwei Bilder an Bürgermeister Ulrich Bünger.

Eine farbenfrohe Festrede mit einem Schäferlauf-Strohhut auf dem Kopf und einem Lächeln im Gesicht hielt Thomas Hafan, wissenschaftlicher Leiter des Schwarzwälder Freilichtmuseums Vogtsbauernhof. Das Organisationsteam um Bürgermeister Ulrich Bünger hatte sich bewusst für ihn als Festredner entschieden und damit genau die richtige Wahl getroffen. In einer farbenfrohen, emotionalen und doch historisch fundierten Rede sprach Hafan über vergangene Zeiten und traditionsreiche Feste samt ihrer Bedeutung. Dabei unterstützten ihn Darsteller der Festspielgruppe sowie Eberhard Fiedler. Mit Esprit vermittelte er historische Fakten

und Einschätzungen und erweckte damit die frühen Zeiten des Schäferlaufs wieder. Ein Heimat- und Brauchtumsfest, das sich laut Thomas Hafen längst etabliert habe. Er richtete das Wort an das Fest selbst und stellte fest: Wenn ein Fest an einem Mittwoch gefeiert werde, habe es sich seinen Ruf verdient.



Das Programm zeigte Kernelemente des Wildberger Schäferlaufs: Die Wildberger Stadtkapelle unter Leitung von Achim Olbrich umrahmte den Festakt musikalisch, die Trachtengruppe, die Festspielgruppe und die Klostertrömler gaben im Anschluss an das Programm ebenfalls Kostproben ihres Könnens. Bis zum Schluss blieben viele Besucher, denn diese Darbietungen wollten sie sich trotz Einbruch der Nacht nicht entgehen lassen. Zudem sorgten dem Schäferlauf nahestehende Vereine und Institutionen für die Bewirtung: die Schäferlaufreunde, der Bürger- & Gewerbeverein „Für Wildberg“, der Förderverein Schäferwagen“Hotel“, der Club der Sackhüpfer sowie der Förderverein der Grundschule Wildberg/Effringen. Die perfekte Abrundung für einen insgesamt gelungenen und abwechslungsreichen Festakt.

*Text: Jacqueline Geisel, SG-PR*

*Fotos: Jacqueline Geisel, Christine und Daniel Strienz*



## ■ Deutscher Trachtentag 2023

Es ist eine gute Tradition, dass bei der Verleihung der Auszeichnung „Tracht des Jahres“ Vertreter der Preisträger der vergangenen Jahre quasi als Paten anwesend sind. So fuhrten Martin und Gerhild Griebhaber als Abordnung des Trachtenvereins St. Georgen zum Deutschen Trachtentag an die Ostsee.



Kulturprogramm: Gerhild und Martin Griebhaber vor dem Museums-U-Boot U995

Am Vormittag ist traditionell ein Kulturprogramm vorgesehen. Mit dem Besuch des Marineehrenmals in Laboe und der Besichtigung des Museums U-Bootes 995 werden Erinnerungen an die Opfer der Seefahrt nicht nur in den Kriegen wachgehalten. Die damalige Technik und die Enge in den U-Booten waren beeindruckend.

Am Nachmittag fanden die Bundesgeneralversammlung und die Verleihung der „Tracht des Jahres“ statt. Sie wurde vom Vorsitzenden Knut Keuch und vom Ministerpräsidenten des Landes Schleswig Holstein, Daniel Günther, vorgenommen. Es war wenig überraschend, dass die Tracht des gastgebenden Vereins, die Tracht der Probstei zur Tracht des Jahres 2023 ernannt wurde.



Verleihung der Tracht des Jahres: v.l. Knut Keuch, Landesvorsitzender, Daniel Günther, Ministerpräsidenten des Landes Schleswig Holstein, Christian Lantau Trachtengruppe Probstei, dahinter Silke Lantau, Birgit Bohnsack (Bild: Schleswig-Holsteinischer Heimatbund)

Als Probstei wird ein Gebiet von zwanzig Dörfern in der Kieler Außenförde mit dem Zentrum Schönberg bezeichnet, die früher vom Benediktinerkloster Preez und dessen Probst verwaltet wurden. Die Tracht spiegelt den Wohlstand der Bauern wieder. Sie besteht bei den Frauen aus zweigeteilten farbigen Röcken aus wertvollen Stoffen, die je nach Anlass mit

den Oberteilen kombiniert werden konnten. Das Mieder (Rump) ist aus Seide. Es wird mit 12 Silberknöpfen verziert. Um den Hals wird ein fransenloses Seidentuch getragen, das sogenannte „Söben Marks Doog“. Es hat 1825 einmal sieben Mark gekostet. Ähnlich wie bei der St. Georgener Tracht durch die Farbe der Rosen am Hut wird der Familienstand durch die Schürze angezeigt. Eine weiße Schürze bedeutet, dass die Dame noch ledig ist, und schwarze Schürzen werden von verheirateten Frauen getragen. Weitere Silberschmuckstücke ließen auf den Wohlstand des Bauern schließen. *Martin Griebhaber*



Probstei meets Schwarzwald: Gerhild und Martin Griebhaber aus St. Georgen mit Christian und Silke Lantau und anderen Trachtenträgern aus der Probstei

## Hirrlingen zu Besuch beim Tracht- und Tanztage in Hajós

Zum diesjährigen Trachtentag am 1. Juli 2023 haben wir eine Einladung unserer Freunde der Tanzgruppe aus Hajós erhalten. Die Tanzgruppe feierte ihren 60-jährigen Jahrestag der Gründung, die 50-jährige Freundschaft bzw. Partnerschaft mit uns Hirrlingern und die erste schwäbische Ansiedlung vor 300 Jahren. Ein Teil unserer Trachtengruppe ließ sich natürlich nicht nehmen, an diesem besonderen Tag bei den drei Jubiläen dabei zu sein.

Wir sind mit einem Kleinbus am Freitag in der Früh gestartet und nach langer Fahrt in Hajós angekommen. Dort wurden wir schon von unseren Freunden erwartet und in der Pilgerherberge untergebracht. Zur Begrüßung sind wir im „Schlosser“ eingeladen worden. Beim gemeinsamen Abendessen fühlten wir uns gleich wieder wie zu Hause.



Der Samstag war der Haupttag, der am Nachmittag mit einem großen Umzug vom Heimatmuseum aus durch Hajós zog. Bei diesem Umzug wurde eine schwäbische Hochzeit nachgespielt. Die Braut, Susanne Geiger aus Hirrlingen und der Bräutigam, Patrik Matos aus Hajós standen symbolisch für die Verbundenheit zwischen Hirrlingen und Hajós. Ebenfalls wurden die Brauteltern und Taufpaten so aufgeteilt. Bei sehr warmen Temperaturen tanzten die Hajoscher mit Marschmusik durch den Ort, wo an mehreren Stellen eine Trinkstation eingerichtet war. Die Hochzeitsgesellschaft machte einen Stopp in der Kirche, wo alle Teilnehmer nach einer kurzen Ansprache durch den Pfarrer gesegnet und im Anschluss das Hajoscher Marienlied gesungen wurde.



Anschließend ging es in den Schlosspark zum offiziellen Teil des Tages. Dort wurden alle begrüßt und Ehrungen übergeben. Ebenfalls konnten wir hier unser Dankeschön für die Einladung aussprechen und ein Gastgeschenk in Form eines Bildes von unserer Tanzgruppe mit Bier und Knabbereien übergeben. Auch wir erhielten ein Andenken in Form eines Bildes von diesem tollen Tag. Noch nicht genug, danach ging es auf den Festplatz, wo die ganze Nacht durchgetanzt, gelacht, gegessen und getrunken wurde. Einen gemeinsamen Tanz tanzten wir mit unseren Freunden natürlich auch noch, den „Obera“, was auf Anhieb, ohne vorher geprobt zu haben, klappte.

Am Sonntag trafen wir uns zu einer Fahrt mit dem „Jetegö“ durch das Kellerdorf. Anschließend durften wir eine Besichtigung und Weinprobe zweier Winzer aus der Tanzgruppe in ihren Kellern machen. Vielen Dank an Patrik Matos und István Knehr für den schönen Nachmittag.

Zum Abendessen hatte uns die Tanzgruppe und der Chor ins „Kovács Borház“ eingeladen, wo wir nach einem Abendessen noch Gelegenheit hatten, mit allen ins Gespräch zu kommen und auch alte Fotos von uns und den Hajoschern anzuschauen. Am Montag früh hieß es leider wieder Abschied nehmen. Nach einem kurzen, aber sehr schönen und intensiven Wochenende haben wir die Heimfahrt nach Hirrlingen angetreten. Wir hoffen, dass die Freundschaft noch lange besteht und wir uns bald wieder treffen können. Wir bedanken uns nochmals recht herzlich für die tolle Gastfreundschaft.

*Vortänzerin Susanne Geiger*



## ■ Trachtentage im Tennenbronner Heimathaus

### Wie die Braut "z'recht gmacht" wurde

#### Das große Finale der Trachtentage im Tennenbronner Heimathaus zog noch einmal zahlreiche Gäste an.

Schwarzwald-Guide Martin Griebhaber und die Organisatorin Angelika Nagel hatten sich am Sonntag, den 2. April Unterstützung von der Trachtengruppe der Trachtenkapelle Langenschiltach geholt und in zwei Vorführungen demonstriert, wie die Braut zur Hochzeit einst prachtvoll eingekleidet wurde. Das Highlight war dabei das kunstvolle Aufsetzen des großen Schäppels am Model Fabienne aus Oberkirnach.



Die prächtige Braut und der stattliche Bräutigam sind zur Hochzeit bereit

Es war eine Frage des Wohlstandes, wie viel Zierrat der Braut zuteilwerden konnte, erklärte Martin Griebhaber. Die in Tennenbronn meist reicheren evangelischen Bauern leisteten sich mehr Kettchen und größere Schäppel, die von zweieinhalb bis zu vier Kilogramm wogen. Entsprechend fest mussten sie mit dem Haar der Braut verwoben und verknüpft sein.

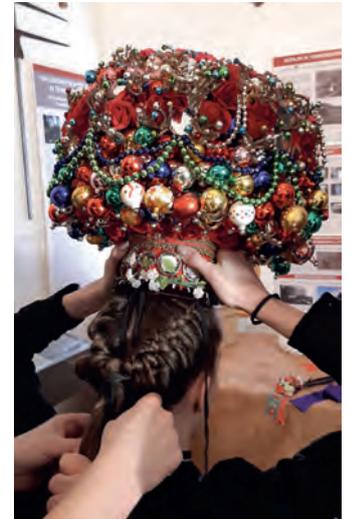
Das Haar wurde zu einem festen Zopf geflochten und der Schäppel mit Bändern darin befestigt. Er neigte sich immer leicht nach vorne, damit ihn die Braut beim Verrutschen "auffangen" konnte.

Damit möglichst wenig Haar zu sehen war, bedeckten hinten und seitlich eingehängte Bänder den Kopf. Den Hals umschloss der große weiße Schäppelkragen, der vorne mit einem Bukett aus bunten Blumen und Bändern geschlossen

war. Ein wesentliches Merkmal der Festtagstracht waren die Kettchen, die als Gürtel getragen wurden. Je mehr Kettchen, desto reicher das Brautpaar. An den Seiten des Gürtels schmückten bunte Schleifen und Bänder die Braut.



Die drei Besonderheiten der evangelischen Festtagstracht: Schäppel, Schäppelkragen und Gürtelketten (Bilder: Alfred Moosmann)



Der schwere Schäppel wird mit Bändern im Haarzopf der Braut verknüpft

Neben dem vielfachen schmückenden Zierrat erklärte Martin Griebhaber auch die Bestandteile der Trachtenkleidung und selbst ein kurzer Blick unter den Rock wurde gewährt. Über der weißen Wäsche folgte der wollene Rock, die Weste, der geschnürte Brustlatz und die fein gewobene Schürze.

Ehrlicher Beifall dankte seinen Ausführungen und den Akteuren der Trachtengruppe für die anschauliche Demonstration des kunstvollen und zeitaufwändigen Herausputzens der Braut und der ledigen Mädchen zu anderen festlichen Anlässen. Alfred Moosmann



## Der weiße Schäppelkragen gehörte zur Tennenbronner Festtagstracht

Fünfzehn Stunden Fleißarbeit stecken in einem einzigen Faltenkragen der Festtagstracht des Kirchspiels St. Georgen, die auch von den evangelischen Mädchen und Bräuten in Tennenbronn getragen wurde. Frau Heidi Merkle vom Trachtenverein St. Georgen war am Sonntag, den 19. März im Tennenbronner Heimathaus zu Gast und erklärte, was alles gemacht werden muss bis das Schmuckstück fertig ist. Am echten Objekt zeigte sie, wie die Falten geformt werden und wer wollte, durfte es auch selbst ausprobieren.

Beim Betrachten des fertigen Schäppelkragens fragten sich etliche Besucher, wie man das in der angegebenen Zeit schaffen soll. Der weiße Baumwollstoff wird in Bahnen von 1,60 Meter Länge geschnitten und am Rand mit Spitzen vernäht. Die Bahnen werden dann mit Reisstärke gefestigt und gebügelt. In zwei Durchgängen, erst grob, dann fein, werden die Falten

mit einer im Bügeleisen heiß gemachten Brennschere geformt und mit einem in den harten Stoff durchgestochenen Faden fixiert. Sechs Bahnen mit insgesamt nahezu 10 Meter Länge übereinander vernäht geben dem Schäppelkragen das gewünschte Volumen.

Die Festtagstracht wurde von Mädchen bzw. jungen Frauen ab der Konfirmation getragen, zuletzt an der eigenen Hochzeit. Der Ursprung des Schäppelkragens liegt schon im 16. Jahrhundert in der Barockzeit und man kennt ihn aus Gemälden von Gelehrten und Menschen höherer Stände. In die bäuerliche Tracht zog er im 19. Jahrhundert ein.

Zu einem weiteren Themensonntag zur hiesigen Tracht lädt das Tennenbronner Heimathaus am Sonntag, den 2. April ein. Frau Angelika Nagel und eine Abordnung des Trachtenvereins Langenschiltach werden zeigen, wie die Braut zur Hochzeit "z'recht gmacht", sprich eingekleidet, wurde.

*Alfred Moosmann*



Mit der Brennschere formt Heidi Merkle Falten in die gestärkte Baumwollbahn (Bild: Heimathaus)



Ein Bouquet mit bunten Schleifen und Brosche schließt das Kunstwerk ab (Bild: Heimathaus)



## Kindertanzfest in Wildberg

Am Samstag, den 22.04.2023 hatte die Trachtengruppe Wildberg in Zusammenarbeit mit der Gaujugend zum Kinder- und Jugendtanzfest nach Wildberg-Schönbrunn eingeladen.



Tanzen macht auch Hunger und Durst. Die Trachtengruppe Wildberg verköstigte uns hervorragend, es hatte an nichts gefehlt. An dieser Stelle herzlichen Dank an Maria Schneidmesser und Ihr Team von der Trachtengruppe Wildberg. Ein großer Dank auch an die Tanzleiterin Ursel Hohner und an die drei Musikanten. Wir hoffen, dass es in zwei Jahren auch wieder so einen tollen Nachmittag, mit tanzbegeisterten Kindern und Jugendlichen geben wird.

*Also liebe Vereine überlegt nicht lange, meldet euch einfach bei der Gaujugend, wenn ihr so einen Nachmittag ausrichten wollt.*

*Wir freuen uns über zahlreiche Meldungen.*

Simone Wöhr

Im Vorfeld waren alle schon sehr gespannt auf diesen Nachmittag. Hatten sich doch nach 5-jähriger Pause, hierfür wieder über 120 Kinder- und Jugendliche sowie 30 Erwachsene aus 12 Vereinen aus dem ganzen Trachtengau Schwarzwald angemeldet.

Unter der Anleitung und Moderation von Ursel Hohner, Vorsitzende von der Trachtengruppe Trossingen, wurden viele neue Trachtentänze einstudiert. Auch altbekannte Tänze standen auf dem Tanzplan. Die Jugendlichen, aber auch die Erwachsenen hatten Ihren Spaß daran. So mancher kam dabei gehörig ins Schwitzen.

Musikalisch wurde das Kindertanzfest von den Musikanten Felix Huber, Holger Frietsch und Jürgen Wöhr begleitet. Auch die drei Musiker hatten an diesem Mittag ihren Spaß und viel Freude daran die Kinder musikalisch zu begleiten.



## ■ Gelungener Wiederstart des Pfingstzeltlagers in Empfingen

**Was war das für ein Wochenende! Gute Laune, bestes Wetter, hervorragendes Essen und Partystimmung am Pfingstwochenende von Samstag bis Montag.**

Schon direkt zu Beginn des Lagers mit der Begrüßung bebte die Bühne in der Tälesehalle, als die Empfänger ihren Lagertanz für das Zeltlager vorstellten: „WIR SIND SUPER - SUPERHELDEN!“ – passend zum Zeltlagermotto „Und?! Was läuft bei dir? Deine Helden aus Film und Fernsehen“. So waren in Empfingen an diesem Pfingstwochenende viele kleine und große Helden wie zum Beispiel die Paw Patrol, Peppa Pig, Ninjago oder Bibi und Tina unterwegs.

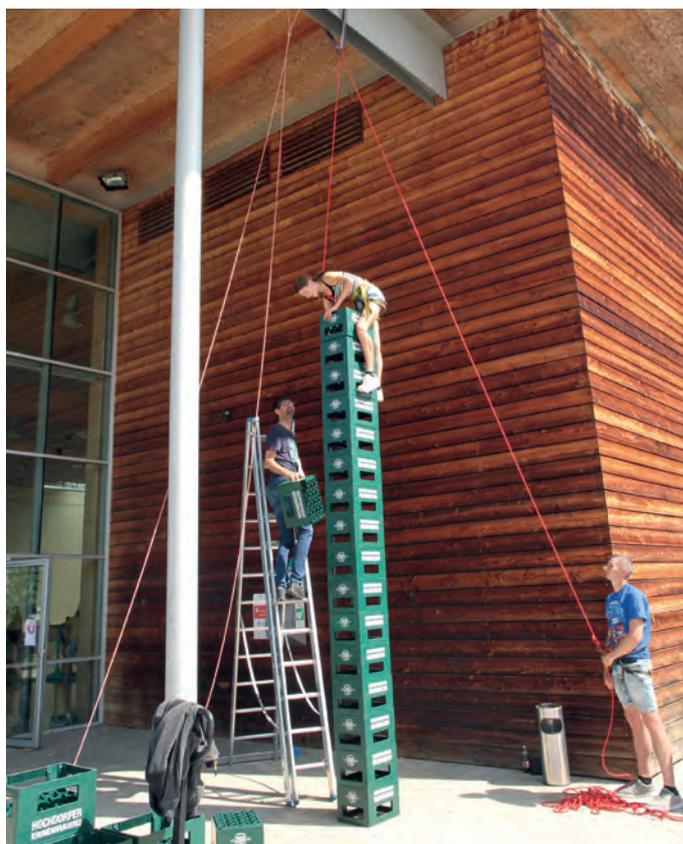


Nach einer kurzweiligen Begrüßung durch die Jugendleiterin der Kulturgemeinschaft Empfingen und Hauptorganisatorin des Zeltlagers, Anika Majewski, und dem Vorsitzenden Fabian Walter kam die Halle erneut zum Beben, als alle 200 Teilnehmer des Lagers gemeinsam das Lagerlied tanzten. Immer wieder, genau genommen bei jedem Zusammentreffen der Teilnehmer vor den Programmpunkten in der Halle, wurde gemeinsam das Lagerlied voller Inbrunst getanzt. Es war jedes Mal ein genialer Gänsehautmoment, wenn alle zusammen dieses Lied tanzten und dabei über alle Ohren strahlten. Anschließend an die Begrüßung ging es direkt los mit einer Heldenjagd durch Empfingen. Gewappnet mit einem Ortsplan von Empfingen musste die Laufstrecke durch Rätseln herausgefunden werden. So ging es von Station zu Station, wo ebenfalls wieder Rätsel zu lösen gab. Wer sich bei den heutigen Kinderserien nicht auskennt, der hatte hier verloren. Aber die kleinen und großen Helden kannten sich natürlich super in ihrer Heldenwelt aus!



Nach dem gemeinsamen Abendessen ging es am Abend weiter mit „Klein gegen Groß“ mit kniffligen Duellen zwischen Kindern und Betreuern bei denen Schnelligkeit, Zielgenauigkeit, Kraft und Ausdauer gefragt waren.

Nach einer kurzen Nacht standen die „Spiele ohne Grenzen“ auf dem Programm. Hier konnten sich die Teilnehmer nach Lust und Laune an verschiedenen Spielstationen auspowern. Bubble-Soccer, Fußball-Dart, Hau-den-Lukas, Kistenstapeln, Kinderschminken oder ein „Bewegungs-Ninja-Worrier-Parcour“ luden hierzu ein. Auch die Feuerwehr war vor Ort und gab Einblick und Auskunft in ihr Feuerwehrauto, mit welchem auch noch eine Runde gedreht werden durfte – natürlich mit Martinshorn und Blaulicht. Die Teilnehmer durften sich auch noch an einer Spritzwand austoben bis dann zum Abschluss und als Highlight des Vormittags eine kleine Schauübung von der Jugendfeuerwehr geboten wurde. Die jungen Feuerwehrleute zeigten hier, wie sie zu Helden werden, wenn sie ein Feuer löschen und eine Person aus dem Feuer retten.





Am Sonntagnachmittag wurde die traditionelle Lagerolympiade mit dem Kampf um den begehrten Pokal veranstaltet. Am Abend ging es weiter mit „The masked Dancer“. Hier wurden abwechselnd aus der Gaujugend, den Kindern und den Betreuern vier freiwillige Personen auf die Bühne geholt, von denen dann eine Person verkleidet und maskiert wurde. Dicke Pandabären, ein luftaufgeblasener Haifisch oder auch bunte Teletubbies tanzten so wild und lustig auf der Bühne – hier blieb kein Auge trocken bei diesen tollen Tanzeinlagen!



Die Vereine mussten nun herausfinden, welche von diesen vier Personen auf der Bühne getanzt hat. Danach freuten sich alle auf das Ergebnis der Lagerolympiade und die Siegerehrung. Gespannt warteten die Vereine die Platzierungen ab, bis sich dann zuletzt die ZIMMERNER als Gewinner der Lagerolympiade herauskristallisierten.

Nachdem am Montagmorgen gemeinsam die Zelte geputzt und abgebaut wurden, fand ein ökumenischer Gottesdienst statt. Dieser stand ebenfalls unter dem Motto der Superhelden – GOTT als unser Superheld. Es war ein sehr schöner Mit-



machgottesdienst mit vielen schönen Liedern zum Mittanzen, der Pfingstgeschichte zum Mitmachen und einer Aktion, bei der die Teilnehmer auf einer Flamme, als Zeichen des Feuers in der Pfingstgeschichte, aufschreiben mussten, was sie zu einem Superhelden macht. Diese Flammen wurden dann an einen Heliumballon geknotet und nach dem Vaterunser im großen Kreis, draußen auf der Zeltwiese, in die Höhe steigen gelassen.

Ein letztes gemeinsames, mehr als leckeres Mittagessen - da stand auch schon die Abreise vor der Tür. Anika Majewski verabschiedete die Teilnehmer mit einem lachenden, aber auch mit einem weinenden Auge: „Ist das Zeltlager denn nun wirklich schon vorbei?! Nein, ich will nicht, dass es schon vorbei ist! Es war so toll mit euch! Es war einfach der Knaller! Grandios! Einfach spitze!“ Auch die Teilnehmer waren hellauf begeistert von diesem Zeltlager. Feierlich wurde zuletzt noch die Lagerfahne an die St. Georgener als ausrichtenden Verein des Zeltlagers 2024 übergeben!

**Voller Stolz können die Empfänger auf ein erfolgreiches und grandioses Wochenende zurückblicken, das sicherlich den meisten durchweg positiv in Erinnerung bleiben wird.**

Und nun freuen wir uns auf das nächste Zeltlager und denken immer an die Worte von Anika, wie sie es in ihrer Begrüßung an die Vereine und Teilnehmer gesagt hat:

„Und alle zusammen sind wir SUPERHELDEN! Und das sind wir nicht nur jetzt, übers Zeltlager, verkleidet als die verschiedenen Figuren, sondern immer! Jeder Einzelne von uns ist tagtäglich ein SUPERHELD! WIR ALLE SIND DIE GROESSTEN SUPERHELDEN, DIE ES GIBT!“

*Anika Majewski*





„Und alle zusammen sind wir SUPERHELDEN!  
 Und das sind wir nicht nur jetzt, übers Zeltlager,  
 verkleidet als die verschiedenen Figuren,  
 sondern immer!  
 Jeder Einzelne von uns ist tagtäglich ein  
 SUPERHELD! WIR ALLE SIND DIE  
 GROSSTEN SUPERHELDEN, DIE ES GIBT!“



## ■ Musig, Danz on Xang! – 14. Auflage im 17. Jahr

**Wie wird es wohl werden nach 3 Jahren coronabedingtem Ausfall? Das war die große Frage, welche sich die veranstaltenden Vereine, die Kleintierzüchter Schwarzenberg und die Trachtengruppe Schömberg stellten – und so wurde es immer spannender je näher sich das Event näherte.**

Die Bedenken wurden schnell zerstreut, das Züchterstübli war schon einige Zeit vor Beginn gut besucht und so blieb den Musikanten nur die Überlegung „mit welchem Stück steigen wir ein“?

Hier wurde von Ulli und Stefan nahtlos an den letzten Wirtshausabend angeknüpft und gleich das Motto des Abends ausgegeben: „Lasset uns das Leben genießen“!

Danach ging es Schlag auf Schlag bis in die frühen Morgenstunden. Typisch für einen Wirtshausabend ist, dass niemand im Voraus weiß, wie der Abend verlaufen wird, welche Lieder wann angestimmt werden, welche Musikanten überhaupt auftreten und welche Stücke den Instrumenten entlockt werden.

Diese Unplanbarkeit macht den Reiz des Wirtshausabends aus und macht ihn so zu etwas ganz Besonderem. „Musig, Danz on Xang“, so die Überschrift der Veranstaltung und dadurch kommt zusammen, was nur zu gut zusammenpasst und selten so erlebt werden kann.



Katrin Lena Hermann Wilfried – TG Altburg



Rainer Tschenz – Kooperation StuMu Ostelsheimm und Würzbacher Bauertheater



Ostelsheimer Stubenmusik



Spontane gemischte Besetzung

Neben denjenigen, die man bereits als etabliert bezeichnen kann, gab es auch dieses Jahr wieder Musikanten, welche zum ersten Mal auftraten und mit etwas noch nie gehörtem erfreuten. Oder haben Sie schon mal den „Lucky aus der Glücksgemeinde Schömberg“ gesehen und gehört? Vielen Dank an Dieter für die Planung und Durchführung!

Und so mancher Musikant ist erst ganz gegen Schluss solistisch eingestiegen, also das ziehen wir zukünftig aber weiter nach vorne, damit das auch alle hören können, gell Marco? Apropos Musikanten: die, von denen man es weiß, kamen aus Altburg, Calw, Enzklosterle, Neuweiler Ostelsheim,

Schömberg, Spessart, Sprollenhaus, Straubenhardt, Würzbach, Zavelstein – und alle konnten für- und miteinander spielen - ja, Musik verbindet!

Trotz etlicher verletzungsbedingten Ausfälle in Reihen der Trachtengruppe konnte dank jugendlicher Unterstützung doch noch getanzt werden, was den Abend abrundete.

Neben den Musikanten ist auch das Schmücken des „Wirtshauses“ und ein hervorragendes Küchen- und Serviceteam wichtig, um die Gäste den ganzen Abend mit Speis und Trank zu versorgen. Herzlichen Dank hierfür an Klaus Kaufhold, den ersten Vorsitzenden des Kleintierzüchtervereins und sein Helferteam!

Ebenso ein herzliches Vergelt's Gott allen Musikern, Tänzern und Besuchern für ihr zahlreiches Erscheinen - wir freuen uns sehr, dass ihr so zahlreich gekommen seid!

Es war für uns ein ermutigendes Zeichen nach den drei coronabedingten Ausfällen, zumal es insbesondere seitens der Musikanten noch viele Parallelveranstaltungen gab.

***In diesem Sinne: „lasset uns das Leben genießen – lasset uns recht fröhlich sein“ – das gilt das ganze Jahr über!***

*Stefan Wöhr*

## ■ Adventskonzert der Schömberger Stubenmusik am 02.12.2023

**Auch in diesem Jahr wollen wir wieder ein Adventskonzert veranstalten. Es ist uns gelungen, neben der Schömberger Stubenmusik als Gastgruppe Wulf Wager mit seiner weit über Baden-Württemberg hinaus bekannten Spundlochmusik zu engagieren.**

### **DIE SPUNDLOCHMUSIG**

Das sind sechs begeisterte württembergische Volksmusikanten, die sich der traditionellen Volksmusik Süddeutschlands verschrieben haben.

Wirtshausmusik, Danzbodamusik, feine Musik, virtuose Musik – Musik das Herz, Ohren und Beine erreicht. Musik, wie sie erklang als Urgroßvater Urgroßmutter zum Tanz ausführte. Aber auch Musik, die auf den süddeutschen Volksmusiktraditionen basiert, aber neu geschrieben wurde. Das Spundloch ist der wichtigste Teil beim Fass – egal ob Wein- oder Bierfass. Denn daraus fließt das köstliche Nass, das zwingend notwendig ist, um die richtige Feuchtigkeit zur Erzeugung von feinen Tönen aus Blasinstrumenten zu erreichen.



*Die Schömberger Stubenmusik*

***Sichern Sie sich Karten für dieses sicherlich außergewöhnliche Konzert bei der TuK in Schömberg unter 07084-14444 bzw. unter [Touristik@Schoemberg.de](mailto:Touristik@Schoemberg.de)***



*Spundlochmusik im Kurhaus*

## Landesfesttage bei den Heimattagen 2023 in Biberach/Riss

Das diesjährige Landesfest anlässlich der Heimattage in Biberach am 8. bis 11. September war in vielerlei Hinsicht anders als andere: Weil für den Samstagabend ein Großer Zapfenstreich der Bürgerwehren in Baden-Württemberg geplant war, gab es die Brauchtumsvorführungen bereits am Mittag ab 15 Uhr – beide Veranstaltungen fanden auf dem sehr schönen historischen Marktplatz in Biberach statt, eine tolle Kulisse für nicht weniger tolle Darbietungen.



Durch den Mittag führten in bekannter Weise Gudrun Lorenz und Reinhold Lamparter, ebenso bekannt und bewährt die Landesverbandsmusikanten mit Musikantinnen und Musikanten aus Schömberg, Würzbach und Rottweil. Neben den verschiedenen Trachtenverbänden war dieses Jahr auch der Trachtengau Schwarzwald wieder dabei: Die Tanz AG trug ihre Tänze zum Programm bei, außerdem stellte Gudrun

Lorenz einzelne Teile der Trachten aus Flözlingen, Dunningen, Hirrlingen, Leidringen, Schwenningen, Zimmern, Schömberg, Weinheim und Rottweil vor. Das Wetter – tagsüber durchgehend 25 bis 30 Grad und strahlender Sonnenschein – war so ebenfalls neu.

Am Sonntag begann der Festzug bereits um 12.30 Uhr – etwas ungewohnt, doch nicht ganz ohne Vorteile (dazu später). Bereits am Vormittag waren Abordnungen der TGS-Vereine Bierlingen, Dettingen, Lauterbach, Oberndorf und St. Georgen mit dem Bus angereist und zur gemischten Gaugruppe gestoßen. Gauvorstand Peter Gérard war bereits seit Freitag zur Verleihung der Heimatmedaille in Biberach, 2. Gauvorstand Hans Schäfer mit Gattin Inge kam am Sonntag dazu.

An hervorragender 13. Stelle, gefolgt vom Trachtenverein Dußlingen und bespielt von der Trachtenkapelle Durbach, hatten wir noch ein „frisches“ Publikum und vor allem recht früh Feierabend, sodass noch genügend Zeit für eine gemeinsame Einkehr war: Die Ente in Biberach konnte die komplette Gruppe aufnehmen.

Die gemischte Gaugruppe bot ein farbenfrohes Bild, die 26 Paare, angeführt von der „Schwenninger Uhrengräzle“ Jörg Schade, wurden im Umzug viel beklatscht. Sehr eindrucksvoll, wenn nach vorne und nach hinten, von einer Kurve zur nächsten lauter Trachtlerinnen und Trachtler aus dem eigenen Verband zu sehen sind, die sich hier hervorragend präsentieren konnten.

**Fazit: ein gelungenes Fest vor super Kulisse, bestens aufgelegte Teilnehmer – Danke an alle, die dabei waren!**

*Gabi Müller, Rottweil*



### Trachtenausstellung vom 10.08. – 10.09.2023

Auch in diesem Jahr gab es wieder in der Stadt der Heimattage eine Trachtenausstellung. Es waren die Trachten aus Dußlingen, Bierlingen, Leisdringen, Zimmern und St. Georgen zu bewundern. Unter der Leitung von Hildegard Löffler wurden die Trachten am 10.08. im Rathaus und in verschiedenen Geschäften in der Innenstadt aufgebaut. Im Rathaus fand am Abend dann die Vernisage statt. Am 11.09. wurden die Ausstellungsstücke wieder abgebaut. Wir danken Hildegard und den vielen tatkräftigen Helfern für Ihren Einsatz.



## ■ Schönes Wiedersehen in Weinheim

Für manch einen begann der Tag für einen Sonntag ziemlich früh. Bereits um 6.00 Uhr startete der Gaubus mit den ersten Vertretern unserer Vereine in Richtung Weinheim.

Nach und nach stiegen immer mehr Trachtler zu, bis der Bus mit einer Vielzahl und Vielfalt an Trachten bestückt war. Für ein kleines zweites oder auch erstes Frühstück sorgten die Lauterbacher, als sie mit einer großen Tupper-Schüssel voll leckeren kleinen belegten Brötchen ihre Runden im Bus drehten. Danke hierfür! Es war zwar sehr früh, aber dennoch schön, mit seinen Nebensitzern und allen anderen um sich herum endlich mal wieder ein wenig zu plaudern.

Nach insgesamt 3 ½-stündiger Fahrt waren wir dann doch froh, als wir in Weinheim ankamen, wo wir und die anderen Trachtlerinnen und Trachtler, die nicht mit dem Bus anreisten, traditionell mit Sekt und Hefezopf empfangen wurden. Begleitet wurde der Empfang von den Melodien der Musikkapelle Gorbheimer Tal. Die meisten haben sich nun seit der Versammlung 2020 in Empfinden nicht mehr gesehen. Daher war die Freude umso größer, dass unsere Hauptversammlung wieder „Live und in Farbe“ stattfinden konnte. Das machte die lange und frühe Anfahrt und spätere Rückfahrt wieder wett. Nach der Anmeldung beim Gaubüro konnte pünktlich um 10.30 Uhr die 57. Jahreshauptversammlung der Gaujugend sowie die 72. Jahreshauptversammlung des TGS starten. Peter Gérard begrüßte uns alle freudig in seinem Heimatstädtchen und übergab das Wort an Oberbürgermeister Manuel Just, unseren Ehrenvorsitzenden Sven Gnirss sowie den Vorsitzenden des Landesverbands Reinhold Frank. Anschließend fuhr die Gaujugend mit ihren Tagesordnungspunkten fort. Nach den Berichten wurden bei den Wahlen die bisherigen Amtsinhaber bestätigt sowie neue Mitglieder in die Gaujugend gewählt. Susanne Stock stellte sich als Gaujugendleiterin nicht zu Wiederwahl, wurde aber weiterhin als Beisitzerin in den Ausschuss gewählt. Leider konnte das Amt nicht wiederbesetzt werden und bleibt seither vakant. Melanie Irion wurde aus der Gaujugend verabschiedet.

**Ehrungen wurden für die letzten drei Jahre rückwirkend für besondere Verdienste vergeben:**

In Silber:	für 10 Jahre	Anika Majewski
	für 12 Jahre	Melanie Irion
In Gold:	für 21 Jahre	Claudia Mauch

Nach einem Ausblick und Vorstellungen der kommenden Veranstaltungen der Gaujugend ging man dann direkt in die Tagesordnungspunkte des Trachtengaus über. Auch hier folgten auf die Berichte die Wahlen.

Das Amt des 2. Stellv. Vorsitzenden bleibt weiterhin vakant, ebenfalls das Amt des Gauvorplattlers sowie des Gautanzleiters. Die Ehrungen „für besondere Verdienste“ sowie die Vereinsehrungen wurden für 2023 als auch für die beiden letzten Jahre, an denen keine Versammlungen stattfinden konnten, vergeben.

**Ehrungen für besondere Verdienste:**

In Silber:	für 11 Jahre	Petra Frank
		Hans-Jürgen Lehmann
		Maria Schneidmesser
		Hans Schäfer
In Gold:	für 21 Jahre:	Liselotte Sieber
	für 22 Jahre:	Peter Gérard
		Andreas Jauch
		Karl-Friedrich Schenk
Gold mit Kranz:	für 37 Jahre:	Wilhelm Meboldt

**Gold mit Kranz und gleichzeitige Ernennung als Ehrenmitglied:**

für 33 Jahre:	Hildegard Löffler
	Marion Borho
für 35 Jahre:	Stefan Wöhr
	Marianne Flaig
	Herbert Kugele



### Vereinsehrungen:

27 Jahre	Würzbacher Bauerntheater
51 Jahre	Trachtengruppe des Ortsbauernvereins Dunningen
52 Jahre	Harmonika-Spielring und Trachtenvolkstanz- gruppe Baiersbronn

Nach den Ehrungen gab Peter Gérard weitere Informationen über kommende Veranstaltungen sowie verschiedene wichtige Punkte wie den Trachtenmarkt und den Trachtenkamerad bekannt.

Alles in allem war es eine sehr schöne und harmonische Versammlung, bei der es vieles nach zu holen gab. Das Essen und die Kuchen waren sehr lecker und die Organisation durch die Weinheimer war perfekt. Vielen Dank an dieser Stelle, dass ihr die Versammlung ausgerichtet habt!

Herzlichen Dank auch an alle teilnehmenden Vertreter der Vereine, die den langen Fahrtweg auf sich genommen haben und dass sowohl die Versammlung als auch die Busfahrt so reibungslos funktioniert haben.

Anika Majewski

**Die nächste Versammlung findet am 25. Februar 2024 in Nidereschach statt.**

Der Antrag für Ehrungen durch den Trachtengau Schwarzwald gibt es auch auf der Homepage unter [www.trachtengau-schwarzwald.de](http://www.trachtengau-schwarzwald.de) zum downloaden.



## Zahlreiche Ehrungen des Trachtengaus Schwarzwald

**Mitgliederversammlung mit mehreren Überraschungen. Das Würzbacher Bauerntheater kann mit meist ausverkauften Veranstaltungen, einer Vatertagshocketse, die im vergangenen Jahr Rekorde brach, und motivierten ehrenamtlichen Helfern auf ein erfolgreiches Jahr seit der letzten Mitgliederversammlung zurückblicken.**

Nach den für den Verein schwierigen Jahren, die von Veranstaltungsabsagen aufgrund von Corona geprägt waren, geht es wieder aufwärts. Ein besonderes Highlight war die Vatertagshocketse im Mai 2022. Eine der ersten Veranstaltungen im Umkreis nach der Pandemie, die wieder ganz normal rund um das Theaterhaus stattfinden konnte. Dies machte sich an der Zahl der Besucher bemerkbar.

„Die Gäste haben uns fast überrollt“, so der erste Vorsitzende Martin Reichle in seinem Bericht. Bereits im Spätsommer 2022 begannen, neben den Planungen für die Herbstveranstaltungen, auch die Proben für die neue Theatersaison.

Wolfgang Pfrommer, Ehrenvorsitzender und Regisseur, berichtet von einer erfolgreichen Saison mit dem Stück „Älles wäge am Geld“. Siebzehn Auftritte im eigenen Theaterhaus und drei Auswärtsspielen, davon eines in Nagold und zwei in Schützingen, zwischen November 2022 und April 2023 konnten das Publikum begeistern. „Noch nie haben wir ein Stück so oft geprobt wie dieses“, greift er den Satz auf, den Kassiererin Rebecca Maisenbacher regelmäßig in ihrer Eröffnungsrede der Theaterabende zum Besten gab. In den insgesamt drei Jahren, in denen das Stück geprobt, es jedoch aufgrund der Pandemie nicht auf die Bühne geschafft hatte, käme man zusammengenommen auf neun Monate Probezeit mit zwei bis drei Probeabenden pro Woche. Doch die „Proberei“ habe sich gelohnt.

Insgesamt belaufe sich die Zuschauerzahl der Theaterabende auf ca. 3.500 Gäste. Viele von ihnen, das sei aufgefallen, besuchten erstmals das Bauerntheater „uf d'r Almet“. Pfrommer schließt seinen Bericht mit der für alle Anwesenden, auch für die Vorstandschaft, überraschenden Nachricht, dass dies sein letzter Bericht als Regisseur gewesen sei und er nach über sechzig aktiven Jahren sein Amt als Regisseur niederlege.

„Das Theater ist das erste Standbein und Garant für den Erfolg des Vereins, auch finanziell. Das müssen wir trotz

vielen anderen Veranstaltungen beibehalten“, so Wolfgang Pfrommer. In seinem Bericht betont der Geschäftsführer des Vereins Matthias Pfrommer jedoch, dass das Bauerntheater mit all seinen Facetten auch breit aufgestellt ist. Die Theaterveranstaltungen stellen nach wie vor das Hauptstandbein des Vereins dar, jedoch wird stets daran gearbeitet das Angebot auszuweiten. Zu den bereits bekannten und stets gut besuchten Herbstveranstaltungen, dem „Wirtshausabend“ und dem „Böhmischen Abend mit den Nagoldtalmusikanten“, gesellte sich mit dem „Tanzabend“ im vergangenen Jahr eine neue Veranstaltungsreihe hinzu. Bereits der Dritte dieser Art, der im März 2023 stattfand, war ausverkauft. Weitere Standbeine für den Verein bilden die Vermietungen für Feiern, wie Hochzeiten, Geburtstage oder Firmenfeiern, die insbesondere in der theaterfreien Zeit im Sommer stattfinden, sowie Bewirtungen von Veranstaltungen.

Auch im und um das Theaterhaus tut sich einiges. Der Parkplatz nimmt Form an, was laut Vorsitzendem Martin Reichle, nur mit der tatkräftigen Unterstützung des Ehrenvorsitzenden Wolfgang Pfrommer und seinem Team möglich ist, die Stück für Stück den Platz hinter dem Gebäude pflastern. Mithilfe von Förderungen, mit denen sich Geschäftsführer Matthias Pfrommer auseinandersetzt, war es dem Verein zudem möglich, die Kulissenwerkstatt, für die bereits beim Bau ein Raum eingeplant wurde, einzurichten und auszustatten. Weitere Instandhaltungsmaßnahmen an dem großen Gebäude sind bereits in Planung und werden von Matthias Pfrommer organisiert und koordiniert.

### Ehrungen

Im Rahmen der Versammlung wurden für die 25-jährige Mitgliedschaft im Verein Nicole Burkhardt, Simone Klink, Kassiererin Rebecca Maisenbacher, Patrick Pfrommer, Miriam Reich, Ramona Gascoyne und Sibylle Schröder geehrt. In diesem Jahr wurden noch weitere Ehrungen durchgeführt, für die der stellvertretende Vorsitzende des Trachtengaus Schwarzwald Hans Schäfer persönlich zur Versammlung kam.

Im Rahmen der Hauptversammlung des Trachtengaus am 05. März 2023 wurde bereits der Verein Würzbacher Bauerntheater e.V. 1992 für seine 25-jährige Mitgliedschaft im Trachtengau Schwarzwald e.V. 1951 geehrt. Aus dieser



Ehrungen für 25 bzw. 40 Jahre



Martin Reichle

Mitgliedschaft ergeben sich vierzehn weitere Ehrungen für 25 Jahre für die Trachtenträgerinnen und Trachtenträger des Theatervereins, Jens Bauer, Werner Hölzle, Christina Kirsten, Simone Klink, Erika Kusterer, Werner Kusterer, Simon Kusterer, Brigitte Luz, Dorothee Luz, Walter Pfrommer, Matthias Pfrommer, Milena Pfrommer, Monika Pfrommer und Wolfgang Pfrommer.

Weiterhin gab es drei Ehrungen von Vereinsmitgliedern für die Mitgliedschaft im Trachtengau für 40 Jahre, da diese, vor der Gründung des Würzbacher Bauerntheaters im Jahr 1992, bereits in Bad Liebenzell aktiv waren. Geehrt wurden Daniela Reichle, Martin Reichle und Heiderose Reichle.

Zur Überraschung der Anwesenden und des Geehrten selbst, folgte zudem eine hochkarätige Ehrung des Trachtengaus für den ersten Vorsitzenden des Würzbacher Bauerntheaters Martin Reichle. Ihm wurde die Heinrich-Hansjakob-Medaille in Silber für sein großes Engagement zur Pflege des Trachtenbrauchtums verliehen.

Seit 2000 bekleidet er bereits das Amt des Trachtenwarts des Würzbacher Bauerntheaters und organisiert die Teilnahme an Umzügen und Empfängen. Außerdem ist er zuständig für das Aufbewahren der traditionellen Trachten und das Einkleiden der Trachtenträger. Reichles außerordentlicher Einsatz in diesem Bereich, der neben dem Amt des ersten Vorsitzenden und Trachtenwarts zudem seit 1996 für das Bauerntheater auf der Bühne steht, wurde nun von der Vorstandschaft des Trachtengaus Schwarzwald belohnt, die einstimmig für die Verleihung der Heinrich-Hansjakob-Medaille in Silber stimmte.

## Wahlen

Sowohl der stellvertretende Vorsitzende Jens Bauer als auch Kassiererin Rebecca Maisenbacher und Jugendleiter Wilhelm Schuurmann stellten sich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung und wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Auch die Ausschussmitglieder Michael Pfrommer und Brigitte Luz, die ebenfalls das Amt der Musikleiterin inne hat, wurden einstimmig wiedergewählt.

Bericht: Ramona Treiber

## ■ Großer Wechsel beim Trachtenverein St. Georgen

Bei der Hauptversammlung am 14. April des Trachtenvereins St. Georgen wurden einige Ämter neu besetzt.



Nach stolzen 22 Jahren an der Spitze des Vereins gab Bernhard Borho aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als erster Vorsitzender ab. Während seiner erfolgreichen Amtszeit feierte der Verein unter anderem sein 100-jähriges Jubiläum (2007) und wurde 2014 zur Tracht des Jahres gewählt. Zahlreiche andere Vereinsaktivitäten, Feste und Auftritte prägten seine Amtszeit. Der bisherige zweite Vorsitzende Lothar Jäckle wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Der Vertreter des Trachtengaus Schwarzwald Sven Gnirrs ehrte Bernhard Borho und seine Frau Marion für ihre Verdienste für den Verein und den Gau. Marion Borho bekam die Ehrennadel für besondere Verdienste in Gold mit Kranz und wurde zum Ehrenmitglied des Trachtengaus ernannt. Bernhard Borho bekam die Heinrich-Hansjakob-Medaille in Silber verliehen, eine der höchsten Auszeichnungen des Trachtengaus.

Die Leiterin der Glockengruppe Martina Kopp übergab nach 36 Jahren und etwa 1440 Proben, die sie geleitet hatte sowie einer Vielzahl an Auftritten ihr Amt an Bianca Laufer. Martina Kopp wurde zum Ehrenmitglied des Trachtenvereins ernannt. Auch Waldemar Weißer, der nach 22 Jahren sein Amt als Kassierer abgab, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Bernhard Borho dankte ihm für seine unermüdliche und akribische Arbeit, die dafür Sorge trug, dass das Finanzwesen des Vereins stets geordnet war. Dietmar Hippach, der bisherige stellvertretende Kassierer, wurde als sein Nachfolger gewählt. Neuer zweiter Vorsitzender wurde Stefan Hantmann und als neue stellvertretende Kassiererin wurde Kerstin Borho gewählt. Es gab auch einige Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft im Verein: Für 10-jährige Mitgliedschaft wurden Corinna Haas, Andrea Lauble und Michael Rieger geehrt. Verena Hantmann ist seit 25 Jahren im Verein aktiv. Bereits seit 40 Jahren Mitglied sind Werner Fuchs und Heinz Staiger und auf 50 Jahre Mitgliedschaft können Ludwig Beha, Manfred Beha, Reinhard Mündel und Irmgard Schneider stolz sein. Ingeborg Kockerols ist sogar schon seit 60 Jahren Mitglied im Verein und wurde entsprechend geehrt.

*Bericht und Bilder: Birgit Santalucia*



## Terminvorschau

### November 2023

4. Würzbacher Bauerntheater  
Böhmischer Abend mit den Nagoldtalmusikanten  
Einlass 18 Uhr, Beginn 19.30 Uhr
- 25./26. Trachtenverein Bierlingen / Adventsbasar  
ab 14.00 Uhr

### Dezember 2023

2. Trachtengruppe Schömberg  
Adventskonzert der Schömberger Stubenmusik im  
Kurhaus Schömberg / Beginn 19.30 Uhr  
Gäste: Spundlochmusig und Wulf Wager (Mundart)
29. Musik- und Trachtenverein Reichenbach  
Jahreskonzert
29. Trachtenverein Lauterbach / Winterheimatabend

### Februar 2024

- 25.2. TGS + TJ TGS / Jahreshauptversammlung  
78078 Niedereschach-Fischbach, Bodenacker 7,  
Bodenackerhalle, Beginn: 10.00 Uhr

### März 2024

- 5.-7. Trachtenverein Bierlingen  
Osterbasar ab 14.00 Uhr

### Mai 2024

1. GTV Almfrieden / Maibaumstellen
- 18.-20. Gaujugend + TG St. Georgen  
Pfingstzeltlager in St. Georgen

### Juni 2024

- 7.-9. Deutsches Trachtenfest in Wangen im Allgäu

### Juli 2024

14. Gautrachtentreffen in Niedereschach
- 19.-22. Wildberg / Schäferlauf

### September 2024

- 6.-8. Landesfesttage / Heimattage Ba-Wü.  
Im Härtsfeld (Zusammenschluss der Stadt  
Neresheim mit den Gemeinden Nattheim  
und Dischingen)
22. Trachtenverein Bierlingen / Herbstfest ab 11.00 Uhr

### Oktober 2024

19. Trachtenverein Bierlingen  
Z'Lichtobed anlässlich 40 Jahre TV Bierlingen  
um 20 Uhr

### November 2024

19. Trachtenverein Bierlingen / Adventsbasar  
ab 14.00 Uhr



## NACHRUF

### Doris Ruof

Doris Ruof war seit der Gründung des Vereins in vielen Bereichen tätig. Über Jahrzehnte hinweg war sie als Jugendleiterin und Vortänzerin aktiv.

Des Weiteren leitete sie zahlreiche Führungen durch unser Heimatmuseum, zu dessen Aufbau sie maßgeblich beigetragen hat.

Doris erhielt vom Trachtengau Schwarzwald e.V. im Jahr 2016 die Ehrennadel in Gold für 50 Jahre aktives Mitwirken sowie die Heinrich-Hansjakob Medaille in Silber.

Ihre humorvolle und freundliche Ausstrahlung, sowie ihr Fachwissen über die Tracht und unsere Dorfgeschichte wurde stets von allen geschätzt und wird uns unvergessen bleiben.

Unser Mitgefühl gilt Ihrer Familie und allen Angehörigen.

*Trachtengruppe Leidringen e.V. Im Namen aller Mitglieder*

## NACHRUF

Die Trachtengruppe Dettingen / Hohenzollern  
trauert um sein ehemaliges Mitglied

### Eleonore "Lore" Bienefeld

18.03.1935 – 07.06.2023



Eleonore Bienefeld, die 1958 in den Trachtenverein Dettingen / Hohenzollern als aktives Mitglied eintrat, war eine sehr aktive und engagierte Trachtenträgerin. Vor allem in der Tanzgruppe, die sie fast fünf Jahrzehnte aktiv mitgestaltete, galt sie vielen als Vorbild und "Mutter" der Tänzerinnen und

Tänzer. Für ihr Engagement und ihre aktive Mitarbeit im Dienst der Tracht wurden ihr alle Auszeichnungen des Trachtenvereins Dettingen / Hohenzollern und des Trachtengau Schwarzwald überreicht. Ihre Herzlichkeit und ihre humorvolle Art werden uns unvergessen bleiben.

*Trachtengruppe Dettingen / Hohenzollern zur Erhaltung der hohenzollerischen Volkstracht in der Narrenzunft Schneckengraber Dettingen / Hohenzollern 1960 e.V.*

### Gaubüro des Trachtengau Schwarzwald e.V.

Anika Majewski  
Kastanienstraße 9  
72172 Sulz-Mühlheim  
Tel.: 07454 / 9498543  
gaubuero@trachtengau-schwarzwald.de

### Impressum

Herausgeber: Trachtengau Schwarzwald e.V.